

Spitzenflugzeug aus Schweden

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716616>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spitzenflugzeug aus Schweden

Mit Blick auf die Zukunft unserer Luftwaffe könnte es durchaus sein, dass das Mehrzweckkampfflugzeug der vierten Generation Gripen als Tigerteilersatz in Frage kommt.

OBERSTLT PETER JENNI, MURI BEI BERN

Bekanntlich entwickelt die exportorientierte schwedische Wirtschaft immer wieder technologisch hochstehende Produkte, beispielsweise in der Kommunikationstechnik oder im Bau von zivilen und militärischen Fahrzeugen.

Erstaunlich ist auch, dass ein kleines Land wie Schweden den Mut hatte, eine eigene und erfolgreiche Flugzeugindustrie aufzubauen und es dieser immer wieder gelingt, modernste und konkurrenzfähige Produkte auf den Markt zu bringen. In jüngster Zeit konnte die Einführung des aus Schweden stammenden Schützenpanzers 2000 in die Schweizer Armee erfolgreich abgeschlossen werden.

Markterfolge

Neben der schwedischen Luftwaffe sind heute die Ungarn mit 14 geleasteten Gripen ausgerüstet. Am 28. Januar 2008 wurde dieses Ereignis gebührend gefeiert. Abgeschlossen wurde auf diesen Zeitpunkt hin die Ausbildung der ungarischen Techniker und Piloten durch die schwedischen Luftstreitkräfte. Ferner erfolgte eine umfangreiche logistische Übergabe, um das System Gripen auf der Luftstreitkräftebasis Kecskemet einzuführen.

Ein weiterer Meilenstein wurde ebenfalls am 28. Januar 2008 erreicht. Anlässlich eines Testfluges in Linköping in Schweden mit einem für die südafrikanische Armee vorgesehenen Gripen D erreichte die Gripen-Flotte die 100 000. Flugstunde. Im Vergleich dazu hat die Eurofighterflotte lediglich etwas über 35 000 Stunden.

Am 11. Februar 2008 fand in Stockholm die Unterzeichnung eines Vertrages mit der Luftwaffe Thailands für die Lieferung von sechs Gripen statt. Sie sollen ab 2011 die F-5-Tiger-Kampfflugzeuge ersetzen. Der Vertrag im Umfang von 650 Millionen Franken schliesst auch ein Saab-Erieye-Überwachungsflugzeug sowie ein Saab-340-Transport- und Trainingsflugzeug ein.

Das königliche Norwegische Verteidigungsministerium hat die schwedische Behörde für Verteidigungsmaterial um die Un-



Ein vollbeladener norwegischer Gripen auf einem Übungsflug.

terbreitung eines verbindlichen Angebots für Gripen-Kampfflugzeuge als Ersatz für die alte F-16-Flotte gebeten. Neben den Schweden wurden noch zwei andere Mitbewerber zur Offertstellung eingeladen. Das norwegische Parlament will bis Frühjahr 2009 den Kauf neuer Kampfflugzeuge bewilligen.

Weiterentwicklung

Zwischen den Firmen Thales Norwegen und Saab Schweden wurde bereits im vergangenen Jahr vereinbart, gemeinsam ein neues Kommunikationssystem für den weiterentwickelten Gripen zu realisieren. Dieses von Thales zu liefernde System gilt als Schlüsselement in der Weiterentwicklung des Gripen.

Saab erhält dadurch Zugang zu neuesten Technologien, und Thales kann in den nächsten zwei Jahren beweisen, dass es möglich ist, die verlangte Steigerung in der Satellitenkommunikation und der Breitbandtechnologie zu erreichen. Parallel dazu sieht der Weiterausbau des Systems Gripen auch ein stärkeres Triebwerk vor.

Saab hat zudem mit anderen weltweit führenden Firmen ein Programm gestartet, damit das System Gripen bis gegen Mitte des Jahrhunderts technologisch in jeder Be-

ziehung konkurrenzfähig bleibt. An diesem Programm sind die beiden Regierungen Norwegen und Schweden auch mit finanziellen Beiträgen beteiligt.

Zuverlässiges Triebwerk

Die schwedischen Ingenieure haben sich bei der Entwicklung des Gripen in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts entschieden, das neue Mehrzweckkampfflugzeug mit nur einem Triebwerk auszurüsten. Dieser Schritt erfolgte im Einvernehmen mit dem Kunden, der schwedischen Luftwaffe. Gewählt wurde das von General Electric entwickelte Triebwerk F 404J. Volvo Aero erhielt den Auftrag, diesen Motor für den Einsatz in einem einstrahligen Kampfflugzeug anzupassen.

Die wichtigste Modifikation betraf die erhöhte Betriebssicherheit. Das heisst, es musste ein verbessertes Kontrollsystem eingebaut werden, die Vogelschlag-Resistenz wurde erhöht, und schliesslich leistete das angepasste Triebwerk (neu mit dem Namen RM12) einen erhöhten Schub. Inzwischen haben die von Volvo Aero gelieferten RM12 rund 125 000 Betriebsstunden erbracht. Das Ergebnis lässt sich sehen: Seit dem Erstflug vor 18 Jahren kam es zu keinem einzigen Betriebsausfall. +